Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 75 (2004)

Heft: 10

Artikel: Ehemalige Heimleiterinnen und Heimleiter trafen sich im Berner Oberland : ein Dankeschön für die geleistete Arbeit

Autor: Ritter, Erika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehemalige Heimleiterinnen und Heimleiter trafen sich im Berner Oberland

Ein Dankeschön für die geleistete Arbeit

■ Erika Ritter

Viele Erinnerungen an vergangene Zeiten, an Freud und Leid im Heimalltag von damals, an Kameradschaft und Auseinandersetzung, prägen jeweils das Treffen der ehemaligen Heimleiterinnen und Heimleiter des Heimverbandes Schweiz/Curaviva. Anfang September fand bei strahlendem Wetter die 26. Zusammenkunft auf dem Thunerseeschiff «Berner Oberland» statt.

War in den vergangenen Jahren die Zahl der «Ehemaligen» stetig geschrumpft, so konnte Anita Witt vom vorbereitenden Komitee auf dem neuen Schiff der Thunersee-Flotte, der «Berner Oberland», ein rundes Dutzend «Neue» begrüssen. Über 70 Veteranen genossen den Tag und liessen sich von den Schönheiten eines späten Sommertages im Bernerland verzaubern. Mit von der Partie war auch der Präsident des Heimverbandes Bern, Peter Rosatti.

Die Region Thun habe noch andere Qualitäten vorzuweisen als nur gerade die Rüstungsindustrie. Darum habe der Stadtrat zur Begrüssung der Ehemaligen das allerschönste Wetter mit dem vorteilhaftesten Licht bestellt, um die Gäste zu verzaubern. So der Thuner Stadtpräsident Hansueli von Allmen bei der Begrüssung auf dem Schiff. «Ehemalige Heimleiterinnen und Heimleiter können auf eine anspruchsvolle Tätigkeit im öffentlichen Interesse, verbunden mit oft viel Kritik, zurückblicken. Die Arbeit war nicht leicht. Früher waren Heimeltern gefragt. Heute spielen bei der Wahl der Heimleitung die organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten eine entscheidende Rolle. Die Kunst ist, Menschlichkeit und Management unter einen Hut zu bringen.» Mangelnde Finanzen würden zu oft bei den Personallöhnen als grösstes Sparpotenzial angesehen. «Das ist letztlich eine Frage der Qualität.» Die Arbeit in den Heimen und Institutionen werde in Zukunft nicht leichter werden, meinte von Allmen. Da spiele die gute Beziehung zur Politik eine wichtige Rolle und sei ein eigentliches Muss für die Heime. Die Thuner spendeten den Ehemaligen einen Geldbeitrag an den Tag der Erinnerung.

Peter Rosatti überbrachte die Grüsse des Heimverbandes Bern sowie von Curaviva aus Zürich. Rosatti vermied es, die Anwesenden mit Vorstandsnews zu langweilen und würzte seine Ausführungen mit Gedichten von Berner Dichtern. Der Heimverband Bern weist eine eigene Veteranengruppe auf, die an ihren Herbstausflügen nicht Fragen der Finanzen und Qualität in den Heimen aufgreife, sondern sich mit Haltungsfragen beschäftige, führte Rosatti aus. In diesem Sinne sei 2004 Jeremias Gotthelf gewidmet, der seinerzeit den Thuner Wein nicht gerade gerühmt habe...

Spannende Gespräche am Veteranentreffen auf der «Berner Oberland». Foto: rr

Nun: An der Verpflegung auf dem Schiff, unterwegs von Thun nach Interlaken und retour, liess sich allerdings nichts bemängeln, und die musikalische Begleitung der Kapelle «Silbermänteli» fand bei Ehemaligen und andern Passagieren Anklang. Doch im Zentrum des Ausflugs standen die Gespräche. Gespräche die eine, zwei, drei, vier Stunden dauerten und, so das Leben es will, hoffentlich in einem Jahr in der Bäderstadt Baden (AG) ihre Fortsetzung finden werden. Das sechsköpfige Vorbereitungskomitee wird wiederum sein Bestes tun, um einen anregenden Tag zu organisieren. Thun hat gezeigt, dass das Treffen der «Ehemaligen» gefragt und willkommen ist. Bisher wurden die Veranstaltungen vom Heimverband/Curaviva auch finanziell unterstützt. Gespräche zwischen Komitee und Geschäftsleitung sollen zeigen, in welcher Form die Ehemaligen in den neuen Verband eingebunden werden könnten. ■